

# ***Berliner Zahnärzte Zeitung***

Verband der Zahnärzte von Berlin e.V.



Großer Wannensee ©pure-life-pictures, fotolia.com

- **Delegierten-Neuwahl**
- **Wenn Niedertracht ihresgleichen sucht**
- **Eine kritische Polit-Bilanz**



**DIE STADT DIE KONGRESSE**



**32. BERLINER ZAHNÄRZTETAG**

**FUNKTIONSTHERAPIE**

**Wissenschaftliche Leitung:**

Prof. Dr. Florian Beuer MME  
Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers  
Dr. Johannes Heimann

**16. und 17. Februar 2018**

Estrel Convention Center Berlin

**FREITAG, 16.2.2018**

Vormittag **Workshop**

Nachmittag **Funktion: Update der Grundlagen**

**SAMSTAG, 17.2.2018**

Vormittag **Funktionell einwandfreie  
Prothetische Rehabilitation**

Nachmittag **Funktion interdisziplinär**

in Kooperation mit:



 **QUINTESSENCE PUBLISHING**

## Zur Neuwahl der Delegierten des Verbandes der Zahnärzte von Berlin



Vorstand der KZBV durch Jörg Meyer bewahrt.

### **B. Was hat sich in der letzten Legislaturperiode in der Zahnärztekammer vollzogen?**

In der Zahnärztekammer Berlin wurde für die Legislaturperiode 2017 bis 2021 ein neuer Präsident gewählt. Dr. Heegewaldt löste Dr. Schmiedel ab, einzelne Resorts wurden neu besetzt. Auch davon profitierte unser Koalitionspartner. Seitens der Senatsaufsicht sind in der neuen Zahnärztekammer neue politisch-paradigmatische Änderungen zu erwarten. Mit neuen Schwerpunkten in der Universitätsausbildung von Zahnärzten und Fachzahnärzten, die Fortbildung von Mitarbeitern im Phillip-Pfaff-Institut, die schleichende Akademisierung von zahnärztlichem Hilfspersonal, der bewährte BUS-Dienst sowie die Schlichtung/Berufsordnung muss nun durch eine neue Generation von Zahnärzten geschickt weitergeführt und geleitet werden.

Hervorzuheben ist, dass das Medizinproduktegesetz immer noch in der gewohnten Weise umgesetzt wird, im Hygienebereich die Instrumentenaufbereitung in der neuen gültigen Fassung überarbeitet wurde. Auch die nichtsnutzigen „Gesundheitsinspektionen“ in unseren Praxen verlaufen

noch im Normalbereich und in der Zusammenarbeit mit der Senatsaufsicht wurde dafür zukünftig ein pragmatisches Konzept umgesetzt.

### **C. Was hat sich in der letzten Legislaturperiode in dem VZB vollzogen?**

Das Versorgungswerk wurde ebenfalls bestätigt. Hier hat der vergangene Vorstand hervorragende Arbeit geleistet. Daher wurde die dortige Koalition auch bestätigt. Die vergangenen oppositionellen Störversuche wurden neutralisiert, die Ausschüsse von jungen Kompetenzen neu besetzt.

### **D. Was hat sich in der letzten Legislaturperiode in dem Verband der Zahnärzte von Berlin vollzogen?**

Der Vorstand und die Delegierten haben sich eine neutrale Positionierung und Kritikfähigkeit gegenüber der KZV und der ZÄK Berlin bewahrt. Das ist auch gut so.

In den letzten vier Jahren haben sich neue Ideen und ein neuer standespolitischer Elan über die Bezirksdelegierten in den Verband eingearbeitet. Diesen Prozess gilt es nun fortzusetzen, mit weiteren jungen Delegierten in den Bezirken

In der nun zur Neige gehenden Legislaturperiode unseres Verbandes der Zahnärzte von Berlin haben die Delegierten und der Vorstand seine gute Arbeit für die Berliner Zahnärzteschaft umgesetzt. Dies gilt sowohl für die pragmatische Arbeit in der Zahnärztekammer als auch für die vertragszahnärztliche Versorgung in der KZV.

### **A. Was hat sich in der letzten Legislaturperiode in der KZV vollzogen?**

Die Wahl zur Vertreterversammlung hat der Verband der Zahnärzte von Berlin über die „HuPo-Liste“ gewonnen. Die beiden Vorstandsmitglieder Husemann und Pochhammer wurden bestätigt. Die Ausschüsse wurden weitestgehend von der Koalition mit dem FVDZ besetzt unter Berücksichtigung auch oppositioneller Gruppierungen. Die Interessenvertretung der Berliner Zahnärzte in dem KZV-Vorstand und auch die Bewahrung von Transparenz wurde auch nach dem Wechsel von Georg Pochhammer in den

Fortsetzung auf Seite 5

**Impressum**

**Herausgeber und Redaktion**

Verband der Zahnärzte von Berlin e. V.  
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin  
 Telefon: (030) 892 50 51  
 Telefax: (030) 892 50 49  
 kontakt@zahnaerzteverband-berlin.de

**Verantwortliche Redakteure**

Dr. Wolfgang Kopp  
 Dr. Jörg Meyer  
 ZA Andreas Müller-Reichenwallner  
 Dr. Gabriele Blumenthal-Barby

**Verlag und Anzeigenschaltung**

DEFOT Druck Agentur + Verlag  
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin  
 Telefon: (030) 34 70 82 - 48  
 E-Mail: dillinger@defot.de  
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,  
 gültig ab 01.12.2015

**Auflage**

3.900 Exemplare

**Erscheinungsweise**

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr  
 als Doppelausgaben, jeweils Anfang  
 des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne  
 besonderen Vermerk behalten sich der  
 Herausgeber und Verlag das aus-  
 schließlichliche Recht auf Vervielfältigung  
 in jeglicher Form ohne Beschränkung  
 vor. Bei Ausfall der Lieferung durch  
 höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein  
 Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugs-  
 weisen Vervielfältigung, bedürfen der  
 Genehmigung des Herausgebers und  
 des Verlages. Die gesamte Grafik ist  
 geschützt und darf wie kostenlos  
 erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht  
 anderweitig abgedruckt oder verviel-  
 fältigt werden. Gerichtsstand und  
 Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen  
 Namen gekennzeichnete Artikel geben  
 nicht unbedingt die Meinung des  
 Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der  
 Zahnärzte von Berlin erhalten die  
 Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im  
 Mitgliedsbeitrag enthalten.

# Inhaltsverzeichnis

**Editorial** ..... S. 3  
**Der Verband hat neu gewählt**

**Aktuell** ..... S. 6  
**Wenn Niedertracht ihresgleichen sucht und findet**

**Aktuell** ..... S. 8  
**Bericht von der 2. Vertreterversammlung der KZBV**

**Aktuell** ..... S. 9  
**Angela Merkel – eine kritische Bilanz**

**Aktuell** ..... S. 10  
**Tierärzte bekommen 12% mehr Honorar!**

**Presseinformation** ..... S. 10  
**Zahnästhetik als Erfolgsfaktor**

**Aktuell** ..... S. 11  
**Fortbildungsveranstaltungen**

**Aktuell** ..... S. 12  
**Digitalisierung in der Zahnmedizin**

**Presseinformation** ..... S. 13  
**10. DG PARO/DIU-Masterstudiengang**

**Aktuell** ..... S. 14  
**Impressionen vom Golfturnier**

Geburtstage | Kleinanzeigen | Bekanntmachungen

## Bekanntmachung

**Konstituierende Delegiertenversammlung / Verband der Zahnärzte von Berlin**

**Am Donnerstag, den 14.09.2017 um 20.00 Uhr im Steuerbüro Scherk und Partner, Königsallee 9a, 14193 Berlin**

**Tagesordnung**

- 1. Wahl des Wahlkomitees**
- 2. Festsetzung der Aufwandsentschädigung des Vorstandes**
- 3. Wahl des Vorstandes**

**Diese Versammlung ist nur öffentlich für Mitglieder des Verbandes.**

Spandau, Mitte, Tempelhof, Lichtenberg und Zehlendorf. Besonders erfreulich ist die Neubesetzung unserer Jugendorganisation Initiative Junge Zahnmedizin (IJZ) mit einem 30-jährigen Universitätszahnarzt. Auch hier sind wir gefragt, auch das gilt es auszubauen. Von dieser Stelle aus allen neu gewählten herzlichen Glückwunsch.

### E.

Am 14. September wird eine wesentlich jüngere Delegiertenversammlung einen neuen Vorstand des Verbandes wählen. Die Legislaturperiode 2017 bis 2021 wird für unseren Verband kein Spaziergang sein. Zu sehr liegen versteckte „Reformvorhaben“ in den Schubladen der Landes- und Bundesgesundheitspolitiker und in den Nebenkriegsschauplätzen bei den Dogmatikern der Opposition. Hat doch die Opposition nach dem Prinzip „Der Teufel schläft nicht“ die vergangene Wahl zur Delegier-

tenwahl bei dem Verwaltungsgericht Berlin beklagt und eine Neuwahl zur Zahnärztekammer eingeklagt. Auf diesen Prozess müssen wir und die Körperschaften vorbereitet sein, deren Kosten nicht die Trutzburg und Festung der Prinzipalopposition trägt, sondern die Berliner Zahnärzteschaft.

Der Verband hat viele Initiativen in den letzten vier Jahren intendiert. Diese müssen nicht nur fachlich hochstehend weitergeführt werden, sie müssen auch den neuen Kollegeninteressen angepasst werden. Hier seien stellvertretend die immer noch schwelende Endodontie-Initiative, die Qualitätssicherung, die Konsolidierung des Kammerhaushaltes, die Verwerfungen in der Akademisierung unserer zahnärztlichen Begleitberufe genannt.

Dies alles muss an der zahnärztlichen Basis diskutiert werden, um ihre Umsetzung berufsorientiert zu gestalten.

Auch unsere Studentenarbeit und die Bezirksversammlungen müssen überarbeitet werden. Teilnehmer in den Bezirksversammlungen und auch verbandsneutrale Zahnärztinnen / Zahnärzte haben wieder einen kollegialen Wissensaustausch in Verbindung mit zertifizierten Themen artikuliert. Auch unsere soziale Verantwortung gegenüber alleinerziehenden Müttern oder Vätern ist neu zu gestalten. So werden wir wieder für unsere Ruheständler und unsere Kinder/Enkelkinder kostenlose Wochenend-Events im Winter und Frühjahr organisieren.

Diese Kardinalaufgaben sind nur einige Haupt- und Nebenaufgaben, die am 14.09.2017 ein neu gewählter Verbandsvorstand übernehmen müsste.

Nun denn, auf in die Startlöcher!

Ihr  
Dr. Wolfgang Kopp

Anzeige

## Die HarmonieSchiene® von ORTHOS stellt Zähne gerade

Der **Zukunftsmarkt** für Ihre Praxis - **Frontzahnkosmetik** für Erwachsene:

- elegant einfach
- unsichtbar und diskret
- keine Zertifizierung, keine Software

Gleich anmelden für unser halbtägiges Seminar oder **kostenloses Starterpaket** auf [harmonieschiene.de](http://harmonieschiene.de) bestellen!



### Seminare 2017

20.10.17 Leipzig  
21.10.17 Berlin  
24.11.17 Frankfurt  
25.11.17 Koblenz  
08.12.17 Magdeburg  
09.12.17 Hannover

**Fortbildungspunkte 6**



*Ihre Patienten  
wünschen sich gerade Zähne!*



Infos und Anmeldung auf [harmonieschiene.de](http://harmonieschiene.de)

# Wenn Niedertracht ihresgleichen sucht und findet – Teil I



## I. Ätiologie

„Raffzahnärzte“ wurden unsere KZV-Vorstandsmitglieder Husemann, Geist und Meyer in dem Springerblatt „Bild am Sonntag“ vom 01.07. titulierte. Man kassiert nicht nur 220 TE pro Jahr, hat sich 65 TE im Jahr 2005 zusätzlich eingesteckt und will jetzt noch die Altersversicherung per Klage vor dem Sozialgericht abkassieren. Das, obwohl sie doch laut dem verantwortlichen Bild-Redakteur Lars Petersen Spitzenverdiener sind. Man durfte sogar sich der Solidarität der Berliner SPD-Gesundheitssenatorin Dilek Kolat versichern. Diese will eingreifen, denn die Gelder der Krankenversicherten sind die Gelder der Versicherten, diese müssen rechtmäßig verwaltet werden. Luxusaltersvorsorge für Vorstände der Kassenzahnärztlichen Vereinigung gehören nicht dazu. Dieser Grundsatz ist Leitschnur für die Senatorin.

## II. Pathogenese

Erinnern wir uns nur kurz an die frühen Vorwürfe, Strafanzeigen, hetzerischen Unterstellungen bei Gerichten, Printmedien und TV. Es ist festzustellen, dass dieser Artikel wiederum deutlich die Undercover-Handschrift einer den Zahnärzten abträglichen Seilschaft von einem oder gar mehreren VV-Mitgliedern des Oppositionsblockes und dem hass- und neiderfüllten Sensationsjournalismus besteht. Dies haben auch die früheren Bildzeitungsveröffentlichungen und TV-Beiträge des im Globudentkandal bei Gericht benannt IUZB-Vorstandsmitgliedes Gerhard Gneist bewiesen. Seine Freundschaft zu Journalisten und der grün-sozialdemokratischen Politik in Verbindung mit den Publikationen und Vorträgen der DAZ-Vorsitzenden Celina Schätze unterstützen diese These. Ziel dieses Komplottes

ist meines Erachtens die Desavouierung der Berliner Körperschaften und der sie vertretenden Personen. Jetzt sitzt offensichtlich aber noch die Gesundheitssenatorin mit im Boot und beginnt Wahrheiten und Tatsachen auf den Kopf zu stellen.

## III. Tatsachen

Herrscher des Verfahrens zur Festsetzung der Vorstandsdienstverträge war und ist die Vertreterversammlung der KZV Berlin. Nur diese kann bestimmen, in welchem Umfang die Höhe der Vorstandsbezüge und die Altersvorsorge gestaltet und vergütet werden, weder die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung noch die Gesundheitssenatorin Kolat persönlich. Sie stellen für die KZV Berlin nur eine Rechtsaufsicht, aber keine Fachaufsicht dar.

Es war gerade die Vorgängersenaatsaufsicht von Frau Kolat, welche diese Dienstverträge einschl. der Altersregelungen für die Legislaturperiode 2017 und 2022 geprüft hat. Ihren Empfehlungen ist der KZV-Vorstand sogar noch gefolgt. Der Vorgängersenat beanstandete nicht die Höhe der für diese Legislaturperiode vorzunehmenden Altersversorgung, denn adäquate Regelungen sind auch für andere Verwaltungsorgane von GKV- und Privatversicherungen, Verbänden, Vereinigungen, Körperschaften und auch für den Berliner Senat selbst gültig.

Nun stellt die neue Senatsfachaufsicht unter Frau Kolat diese abgestimmte, allgemein gültige, von der Vertreterversammlung der KZV Berlin beschlossene und von der Vorgängeraufsicht geprüfte Höhe der Altersvorsorge in Frage. Eine Einigung wurde mit der Begründung des neuen Senates abgelehnt, dass die KZV Berlin doch klagen soll, damit die neue Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung weiß was sie zu tun hat, so Dr. Pochhammer als KZV-Vorstandsvorsitzender, vor seinem Wechsel in die Bundes-KZV. Denn strittig ist man nur in einem einzelnen Punkt: die Höhe der Altersversorgung von 50 Euro monatlich für den jetzt amtierenden Vorstand.

#### IV. Wahrheiten und Honorare

Die standespolitische und neiderfüllte Ideologie von IUZB-Mitgliedern und deren Oppositionverbündeten werden die Berliner Zä-te nicht abändern können. Wohl aber ist das Basiswissen im Gesundheitswesen unserer Senatorin Dilek Kolat zu fördern. Sie teilte gegen den KZV-Vorstand aus, indem sie behauptet, dass die Gelder der KZV die Gelder der Krankenversicherten sind, rechtmäßig verwaltet werden müssen, ohne Luxus-Altersversorgungen für die Vorstände von Kassenzahnärztlichen Vereinigungen. Absurde Argumentation und ein absurdes Verhalten. Die Senatorin postuliert, dass Gelder der Krankenversicherungen die Gelder der Krankenversicherten sind. Dies ist nicht nur fachlich unkorrekt. Ebenso wenig, wie die Gelder der Arbeitslosenversicherung die Gelder der Arbeitslosen sind. Auch die Gelder der Rentenversicherung sind nicht die Gelder der Rentner. Sie verschweigt in dieser Neiddebatte, dass die Beiträge an die Sozialversicherungsträger durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer ca. hälftig an die Sozialversicherungsträger entrichtet werden und diese wiederum nach Gesetzes- und Rechtsvorschriften rechenschaftspflichtig zu verwalten sind

#### V.

Für die Vertragsberufe Ärzte, Physiotherapeuten und Zahnärzte werden sogenannte **H o n o r a r e** für die erbrachten und nachgewiesenen Leistungen an die Körperschaften der Leistungserbringer von den GKV-en direkt entrichtet. Bei den Ärzten sind dies die KV-en, bei den Zahnärzten die KZV-en. Somit hat eine Landes-KZV diese budgetierten **H o n o r a r e** per Gesetzeskraft zu verwalten und diese für die erbrachten Leistungen an die Vertragszahnärzte zu zahlen. Dies wird nach Vorschriften geregelt und genau diese hat die Senatsaufsicht neben der Satzung und ggf. strittigen Geschäftsordnungsfragen zu prüfen.

#### VI. Hauptamtlichkeit und ihre Folgen

Die Sozialdemokratin Ulla Schmidt hatte durchgepeitscht, was Frau Kolat unter den Teppich des Schweigens bemüht. Die Einführung der Hauptamtlichkeit von Körperschaftsvorständen in den KZV-en, die Erhöhung der Kosten für diese Vorstände und gerade deren Ruhestandsregelungen. Parallel dazu waren es Sozialdemokraten, welche diese Kosten bei allen Vorständen in allen Sozialkassen, bei Ministern und Beamten, im

Parlament und im Berliner Senat aufstockten. So etwas nennt man Selbstbedienung durch die Politik.

#### VII. Profiteure

Die Senatorin Frau Kolat erhält automatisch aus Steuergeldern eine um 600 Euro monatlich erhöhte Alters- bzw. Ruhestandsregelung. Diese ist um das 12-fach höher als die von Husemann, Geist und Meyer beantragte, rechtmäßige Altersanwartschaftserhöhung um 50 Euro monatlich. Diese erhält sie nur deswegen, weil sie für vier Jahre in ein für sie berufsfremdes Metier lediglich gewählt worden ist. Sie hat sich das offensichtlich nicht erarbeitet und besitzt dafür nicht das nötige Hintergrundwissen, denn sonst hätte sie eine solche widersinnige Aussage in der „Bild am Sonntag“ nicht publizieren lassen.

Frau Senatorin Kolat profitiert von einem für sie eigens geschaffenen, sich selbst perpeduierenden Diäten- und Versorgungssystem. Sie bedient sich einer überhöhten Alters- und Luxusversorgung ohne Prüfung durch andere Aufsichtsorgane. Sie maßt sich eine Fachaufsicht an, die ihr gar nicht zusteht. Die jetzige Gesundheitssenatorin Frau Kolat wird wieder abgewählt werden, sie scheidet mit einem majestätischen Altersversorgungsanspruch aus. Gerade sie, ihre Partei- und Koalitionsgenossen sind mit ihrer doppelbödigen Politik dafür verantwortlich, dass populistische Parteien Oberhand gewinnen.

Die Gesundheitssenatorin und ihre um 600 Euro monatlich erhöhte steuerfinanzierte Ruhestandsregelung (gegenüber 50 Euro für unseren KZV-Vorstand aus zahnärztlichen Honoraren) werden verblassen im Richterspruch des Sozialgerichts Berlin und im Bannstrahl einer aufrichtigen Berliner Zahnärzteschaft.

Es kommentierte:  
Dr. Wolfgang Kopp

In Teil II werden wir uns der Opposition zuwenden.

Anzeige

Praxiseinrichtungen

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen

**Klaus Jerosch GmbH**

Tel. (030) 29 04 75 76

Info-Tel. (0800) 5 37 67 24

**[www.jerosch.com](http://www.jerosch.com)**



## Bericht von der 2. Vertreterversammlung der KZBV in Köln



**A**m 23.06. fand in Köln die 2. Vertreterversammlung der KZBV statt. Diese „Sommer“-VV ist immer eine reine Arbeitssitzung. Im Vorfeld wurde diese auch auf nur einen Tag zusammen gestrichen, da der KZBV immer noch seitens der Regierung mit einem Sparhaushalt gedroht wird. Jedem Vertreter war damit die An- und Abreise am gleichen Tag zu zumuten.

Dies alles führte zu einer konstruktiven durchstrukturierten Arbeit. Das wichtigste Thema war die Agenda Mundgesundheit 2017-2021. Eine Art Regierungserklärung des neuen KZBV-Vorstandes. Weiterhin wurde beschlossen die jährliche Kostenstrukturanalyse umzustellen auf eine sogenannte Panelerhebung. Die aktuelle Analyse ist uns ja gerade in die Praxis geschickt worden. Eine Teilnahme sollte für jeden Kollegen Pflicht sein, da nur so die KZBV relevante Daten gewinnen kann, mit denen vernünftig in Verhandlungen mit dem Gesetzgeber oder den Krankenkassen argumentiert werden kann.

Dazu gehört auch die Teilnahme an der Übersendung der ZE-Abrechnung nicht nur an die eigene KZV!!!

Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Georg Pochhammer referierte dann über den Stand der Onlineanbindung der Praxen. Dies sollten wir als Chance betrachten, war dabei die Kernaussage. Als Warnung muss an dieser Stelle aber auch gesagt werden, dass es noch keine endgültig zugelassene Konnektoren (Verbindungshardware Praxis-Außenwelt) gibt! Daher sollte jeder, dem irgendeiner etwas in dieser Hinsicht verkaufen will, dankend ablehnen. Hier sind die Mitteilungen der eigenen KZV abzuwarten. Unsere Berliner KZV wird nach den Sommerferien wieder zu Informationsveranstaltungen laden, wo sicher näheres berichtet wird.

Anfang November gibt es dann die 3. VV der KZBV in dieser 3. Legislaturperiode der hauptamtlichen Ära in Frankfurt. Hier wird es wieder mehr Rahmenprogramm geben. Vielleicht gibt ja dann schon einen neuen oder wiedergewählten Gesundheitsminister.

Ich werde Ihnen berichten

Ihr Andreas Müller-Reichenwallner

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.kzbv.de](http://www.kzbv.de)

### Anzeige

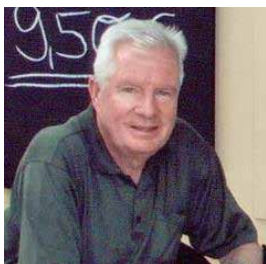


**[www.praxenshop.de](http://www.praxenshop.de)**  
Praxismöbel clever  
online bestellen





## Angela Merkel – eine kritische Bilanz



**H**elmut Kohl ist viel kritisiert und angegriffen worden, oft in unanständiger Weise, wobei auch der Neid gegenüber dem erfolgreichen Politiker die Triebfeder war. Die „blühenden Landschaften“ sind Wirklichkeit geworden, Links-Grün schweigt seitdem. Kohl hatte ein Konzept, sein Credo war allen vertraut, denn er postulierte es mehr als vernehmlich.

Gegensätzlich ist seine Nachfolgerin Angela Merkel geprägt: „Sie kennen mich“. Eben nicht. Sie ist schwierig zu durchschauen, bisweilen sogar rätselhaft. Bei Kohl war klar, welches Zukunftskonzept zugrunde lag, bei Merkel bleibt vieles im Verborgenen. Sie ist die Meisterin des Ungefähren. Ihre klang- und farblosen, wolkigen Reden, vorgetragen mit wenig Temperament und mit Allgemeinplätzen gespickt, hinterlassen mehr Fragen als Antworten. Hat sie die Grenze ihres Könnens erreicht oder ist das eine vorprogrammierte rhetorische Taktik, denn sie weiß, der Durchschnittsdeutsche badet gerne lau. Sprunghaftigkeit und Unberechenbarkeit ist angesagt, neuestes Beispiel die „Ehe für alle“. Klare Antworten und Begründungen fehlen. Wolfgang Bosbach, der leider nicht mehr zur Wahl antreten wird, sagt es: „Wir überschreiten nie die rote Linie, wir schieben sie nach vorne“.

O-Ton Merkel: „Mit mir wird es keine Maut geben“. „Es wäre doch schade, die teuren Kernkraftwerke stillzulegen“ und am 17.3.2011: „Wir wissen, dass unsere AKWs sicher sind“. Einmischung in fremde Angelegenheiten liegt der nach links gerutschten CDU auch nicht fern: Die erhobene Forderung, die DAX-Unternehmen sollten in den Vorständen die Frauenquote einführen, ist mehr als weltfremd, nützt niemandem, ist nicht praktikabel. Staatsintervention „à la française“: Eine Million E-Mobile sollte bis 2020 geben, lautstark propagiert nach dem suizidalem System der DDR-Planwirtschaft. Der gegenwärtige Zulassungsanteil: 0,2%. Leise, fast nicht vernehmbar, wurde das hehre Ziel jetzt kassiert. Dass die Bundesbank ihrer Rolle nicht nachkommt und inzwischen fast Null-Einfluss auf den Euro hat, sei nur mal am Rande erwähnt. Die Regierung sieht rat- und tatenlos zu.

### Die FDP als unverzichtbarer, liberaler Korrekturfaktor

Gerade zur rechten Zeit, eigentlich schon fast zu spät, ist ein Buch\*) über Angela Merkels Handlungsweisen erschienen, dessen Herausgeber der renommierte FAZ-Journalist Philip Plickert ist. In jeweils 10 bis 15 Seiten langen Essays geben über alle Zweifel erhabene Redakteure und Schriftsteller ihre Meinung über die Politik Merkels und der CDU kund. Aus Zeitgründen konnte ich erst wenige Abschnitte lesen, vielversprechend und erhellend sind sie alle. Themen sind: „Welche Folgen hat Merkels DDR-Prägung bis heute?“ von Ralf Georg Reuth, „Die Abkehr von Ludwig Erhard und der Sozialen Marktwirtschaft“

von Daniel Koerfer, „Deutschlands teurer Irrweg in der Energiepolitik“, „Die marode Bundeswehr“ von Erich Vad, „Die Kanzlerin hat die Ost-Europäer vor den Kopf gestoßen“ mit der die Länder Polen und Ukraine umgehenden Gaspipeline North Stream 2. „Von ihr kommt null Solidarität“, sagt die polnische Journalistin Alexandra Rybinska im Buch, die sich mit der „Heuchelei und Verlogenheit der EU“ befasst.

Es scheint sich in heutiger Sicht nach den Wahlen im September so zu entwickeln, dass die CDU bis an die 40 %-Grenze gelangt, eine Koalition mit der wieder erstarkten FDP könnte die größte Chance haben. Die FDP als Partner muss dann den Fehler der früheren Koalition vermeiden, und nicht als Merkels Pudel über jedes hingehaltene Stöckchen springen. Ein Berliner FDP-Abgeordneter äußerte vor kurzem, dass diese Bundestagswahl die letzte Chance für die FDP sei, sich nachhaltig im politischen Betrieb zu etablieren. Würden schwerwiegende Fehler gemacht, könnte diese das endgültige Aus der Partei einläuten. Die Wähler müssen wachsam sein, sonst könnte in vier Jahren das drohen, was schon die Runde macht, nämlich die „illiberale Demokratie“, eine „Demokratie“ – alle vier Jahre ein Kreuzchen, sonst nichts, das würde es dann sein – für alle Zeiten.

Dr. Michael Kanno

\*) „Merkel – Eine kritische Bilanz“ Finanzbuch-Verlag, 19,90 Euro

## Tierärzte bekommen 12% mehr Honorar!



**H**aben Sie das auch gelesen: Das Bundeskabinett hat am 14. Juni beschlossen, die Gebühren der Tierärztegebührenordnung (GOT) um 12 Prozent zu steigern. Die Beratungssätze der tierärztlichen Bestandsbetreuung sollen um 30 Prozent teurer werden.

Und die Tierärzte sind damit auch noch unzufrieden, denn sie wollten 20 und 100%! Soweit so gut, ich will das gar nicht bewerten, aber die letzte Anpassung war 2008! Die Rechtsanwälte bekamen 2003

in ihrer Gebührenordnung 14% mehr nach 10 Jahren Stillstand. Wir wollen hier nicht Äpfel mit Birnen vergleichen, aber die Freien Berufe werden hier unterschiedlich behandelt.

Wir sollten in diese Wunde immer wieder unser Augenmerk lenken, denn unsere GOZ ist von 1987 bezüglich der Gebühren. Die EURO – Einführung brachte nur statt 2 4 Stellen nach dem Komma und die GOZ 2012 brachte nur Marginalien, wenn überhaupt.

Wer zahlt eigentlich bei Tieren den Tierarzt. Gibt es Krankenversicherungen oder nur die Besitzer? Ein Grund für die nicht an den Wünschen der Tierärzte orientierte Erhöhung liegt vielleicht an den öffentlichen Tieren. Da spreche ich nicht von Zoo's, sondern von Hunde- und Rei-

terstaffeln. Diese Tiere müssen auch mal zum Doktor. Die hatte die Regierung sicher im Blick!

Oder hat hier wieder die Agrarlobby ihre Finger im Spiel. Der Bauernverband ist doch schon immer gut aufgestellt, wenn es um Subventionen geht. Das zeigt, dass die Freien Berufe mit ihren Gebührenordnungen immer die sind, die am Ende der Honorarkette stehen.

Zum Glück habe ich kein Tier, also betrifft es mich nicht, aber vielleicht brauche ich mal einen Rechtsanwalt. Da will ich nicht viel bezahlen. Doch mein GOZ-Honorar sollte schon mal den heutigen Verhältnissen angepasst werden!

Ihr  
Andreas Müller-Reichenwallner

### DIE EXZELLENZPRAXIS

FÜR ALLE ZAHNARZTPRAXEN IN BERLIN

Promotion

## Zahnästhetik als Erfolgsfaktor für die Praxis: Zahnkorrektur als sinnvolle Ergänzung des Basisgeschäfts

Die fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie bestätigte, dass die Zahngesundheit sich zusehends verbessert. Das bedeutet aber auch, dass das Basisgeschäft der allgemeinen Zahnarztpraxis zurückgeht. Moderne und gut organisierte Praxen mit innovativen Angeboten bleiben konkurrenzfähig. Patienten wissen zu schätzen, wenn sie ästhetische Behandlungen beim Zahnarzt ihres Vertrauens durchführen lassen können. Kosmetische Korrekturen bei Zahnfarbe und -form bieten viele Zahnärzte bereits an. Doch auch die Korrektur von Engständen, gedrehten oder schiefen Zähnen wird immer mehr nachgefragt. Erwachsene Patienten wünschen sich diskrete Alternativen zu festsitzenden Apparaturen, die Fehlstände in wenigen Monaten beheben.

### Schientherapie ohne spezielle Software oder Zertifizierung

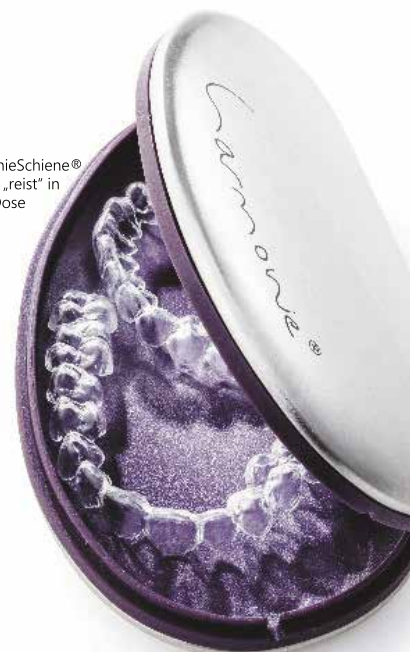
Seit 2004 hat das Fachlabor Orthos die durchsichtige herausnehmbare HarmonieSchiene für Korrekturen im Frontzahnbereich immer weiterentwickelt. Dank des einfachen Systems können Zahnärzte ohne kieferorthopädische Ausbildung die Behandlung sicher planen und überwachen – und ihr Angebot damit ausweiten. Eine Zertifizierung oder spezielle Software ist nicht nötig. Kurze Lieferwege – die HarmonieSchiene wird in Deutschland hergestellt – und der geringe zeitliche Aufwand machen die Korrekturmethode für Zahnarztpraxen wirtschaftlich interessant. Das Fachlabor bietet Marketingunterstützung, Seminare sowie persönliche Beratung während der gesamten Behandlung. Auf Wunsch begleiten Dentalreferenten die ersten Fälle vor Ort. Über 5000 Zahnarztpraxen

im Bundesgebiet und den europäischen Nachbarländern arbeiten bereits mit der HarmonieSchiene und haben mehr als 25.000 Patienten ein neues Lächeln geschenkt. Zahnärzte lernen das System bei den halbtägigen Seminaren an unterschiedlichen Standorten kennen. Infos auf [www.harmonieschiene.de](http://www.harmonieschiene.de).

Orthos Fachlabor für Kieferorthopädie GmbH & Co. KG  
Tel. 069 71910 0, Fax 069 71910044  
Mail: [info@orthos.de](mailto:info@orthos.de), [www.harmonieschiene.de](http://www.harmonieschiene.de)



Die HarmonieSchiene® von Orthos „reist“ in eleganter Dose



## Fortbildungsveranstaltungen

Philipp-Pfaff-Institut – Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und der Landes Zahnärztekammer Brandenburg

Aßmannshäuser Str. 4 – 6, 14197 Berlin • Telefon: 030 414725-40 • Fax: 030 4148967 •

Mail: info@pfaff-berlin.de • Internet: www.pfaff-berlin.de

### **Titel: DVT – Digitale Volumetomographie**

Kurs zum Erwerb der Sach- und Fachkunde gemäß RöV

Referenten: OÄ Dr. med. dent. Christiane Nobel, Berlin • OA PD Dr. med. Frank Peter Strietzel, Berlin

Termin: Sa 21.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Punkte: 8+1+8+2 Fp.

Kurs-Nr.: 6084.5

Kursgebühr: 885,00 €

### **Titel: Dentoalveoläre und Implantat-Chirurgie – ein Intensivkurs an Humanpräparaten**

Referenten: Univ.-Prof. Dr. med. Jochen Fanghänel, Regensburg •

OA PD Dr. med. Frank Peter Strietzel, Berlin

Termin: Fr 15.09.2017, 14:00 - 19:00 Uhr •

Sa 16.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Punkte: 6+1+8+1 Fp.

Kurs-Nr.: 2033.0

Kursgebühr: 745,00 Euro

### **Titel: Update Spezial 2017: Zahnmedizin barriereärmer**

Referenten: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andreas Schulte, Witten • Dr. med. Imke Kaschke MPH, Berlin und weitere

Termin: Sa 16.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Punkte: 8 Fp.

Kurs-Nr.: 6089.0

Kursgebühr: 175,00 Euro

### **Titel: Der schwierige Kanal: Endo-Revision ohne Mikroskop?**

Referent: Dr. med. dent. Christoph Huhn, Dessau

Termin: Fr 15.09.2017, 14:00 - 19:00 Uhr •

Sa 16.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Punkte: 6+8+1 Fp.

Kurs-Nr.: 4046.7

Kursgebühr: 395,00 Euro

### **Titel: Curriculum für Hypnose und Kommunikation in der Zahnmedizin**

Moderatorin: Dr. med. dent. Jeannine Radmann, Berlin

Erster Termin: Fr 22.09.2017, 14:00 - 20:00 Uhr •

Sa 23.09.2017, 09:00 - 18:00 Uhr

(insgesamt 12 Veranstaltungstage)

Punkte: 102+15 Fp.

Kurs-Nr.: 6030.9

Kursgebühr: 2.970,00 Euro

Frühbucherrabatt möglich

## Semesterfoto



Examenssemester SS 2017 mit dem Leiter der Abt. Zahnärztliche Prothetik, Herr Professor Dr. Beuer, den Professoren Dres. Pospiech und Peroz sowie ihren Assistenten.

## Digitalisierung in der Zahnmedizin – Fluch und Segen zugleich

**G**roßes Thema auf der diesjährigen IDS war, wie schon seit Jahren, die Digitalisierung in allen Bereichen. Brauchen wir demnächst überhaupt noch Abformmaterial oder wird alles gescannt? Ist der handwerklich ausgebildete Zahntechniker in der Zukunft überflüssig, weil alles nur noch am Computer designt und dann von vollautomatischen Fräsmaschinen oder gleich im 3D-Druck hergestellt wird?

Glaubt man den Herstellern, ist alles ganz einfach: die vollvernetzte Dentaleinheit mit integriertem Intraoralscanner erstellt den virtuellen Abdruck, der dann am Computer mit dem bereits angefertigten 3D-Röntgenbild abgeglichen und mit den entsprechenden chirurgischen (Implantaten) und prothetischen (Kronen und Brücken) Bauteilen aus den Baukästen der Dentalindustrie virtuell versorgt wird. Nach der vollnavigierten Implantation erfolgt dann die Eingliederung der gefrästen oder gedruckten Versorgung und der Patient verlässt in kürzester Zeit zufrieden die Praxis, ein Loblied auf die moderne Zahnmedizin auf den Lippen.

Schön wär's! Ganz so einfach funktioniert es nämlich nicht. Oder man sollte zumindest bei der Anschaffung der einzelnen sündhaft teuren Komponenten darauf achten, dass diese auch vernünftig miteinander kommunizieren können. Ich hatte vor kurzem das Vergnügen eine dieser tollen vollvernetzten Einheiten in unser Praxisnetzwerk integrieren zu dürfen und es funktioniert immer noch nicht zu unserer vollen Zufriedenheit ... Die nur fünf Jahre ältere Einheit vom gleichen Hersteller ist dabei softwaremäßig schon wieder völlig überaltert und natürlich nicht updatefähig. Ein neues Handy alle 2-3 Jahre – daran haben wir uns ja schon gewöhnt, aber bei den aktuellen Preisen hochwertiger Dentaleinheiten sollten die Zyklen doch etwas länger bzw. die Möglichkeit eines Updates gegeben sein.

Trotzdem macht die Digitalisierung natürlich auch Spaß bei der täglichen Arbeit bzw. kann dazu beitragen, die Qualität zu erhöhen oder den Workflow zu verbessern. Wer z. Bsp. die Möglichkeiten der modernen bildgebenden Verfahren (Sharp Layer-Technik, DVT etc.)

auszunutzen vermag, wird dies bestätigen.

Man muss aber nicht auf jeden Zug aufspringen und genau analysieren, was man wirklich braucht, ansonsten wird man schnell zum Knecht der neuen Technologie und von der Dentalindustrie schonungslos „gemolken“ – hier ein neues kostenpflichtiges Update, dort einen neuen Rechner mit höherer Rechenleistung und schnellem Speichermedium oder einen zehnfach teureren Bildschirm mit Medizingeräte-Zulassung.

Bleiben Sie kritisch!



Mit freundlicher Genehmigung des Autors Sven Albrecht, Vorsitzender des Vorstands des Verbandes der Niedergelassenen Zahnärzte Land Brandenburg

## Service des Verbandes

Sie haben Fragen oder brauchen eine Beratung zum **Prüfungsausschuss**? Unser Verbandskollege Dr. Fotiadis steht Ihnen gerne zur Verfügung. Tel.: 030/ 681 70 71.

Unsere **Frauenbeauftragte**, Dr. Gabriele Blumenthal-Barby, berät gerne Kolleginnen, die Beruf und Familie im Alltag vereinbaren müssen. Tel.: 030/975 08 53.

Fragen zur **Niederlassung oder Organisation zahnärztlicher Praxen** – Verband der Zahnärzte, Tel.: 030/ 892 50 51

Stellengesuche von Absolventen, Berufsanfängern sowie Inserate von Studenten sind kostenfrei.

Für Verbandsmitglieder wird je Kurzinserat für Stellengesuche oder Stellenangebote mit Telefonnr. oder Internetangabe eine Pauschale von 5 Euro erhoben.

Für Praxisverkäufe, Praxisgesuche oder Sozietätsangebote wird für Verbandsmitglieder je Kurzinserat mit Telefonnr. oder Internetangabe eine Pauschale von 15 Euro erhoben.

Für gewerbliche Inserenten oder Nichtverbandsmitglieder ist je ein Kurzinserat mit Telefonnr. oder Internetangabe mit 30 Euro abgegolten.

### Informationen:

**Verbandes der Zahnärzte von Berlin, Tel.: (030) 892 50 51**



Ein Beispiel für besonders treue Mitglieder

## DIE EXZELLENZPRAXIS

FÜR ALLE ZAHNARZTPRAXEN IN BERLIN

Promotion

## „Herzlich willkommen zum 10. DG PARO/DIU-Masterstudiengang für Parodontologie und Implantattherapie“

Mit diesen Worten begrüßte Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Hoffmann bereits zum 10. Mal die Studierenden des DG PARO/DIU-Masterstudienganges in Dresden.

Zusammen mit der Klangkünstlerin von Loop Motor begann am 18. Mai 2017 in Dresden für 27 neue Studierende des Masterstudienganges die gemeinsame Reise auf den Weg zum Master of Science und für einige sicher auch der Aufstieg zum DG PARO-Spezialisten für Parodontologie. Mit tatkräftiger Unterstützung der anwesenden Vertreter der DG PARO, Prof. Dörfer, Prof. Jentsch und PD Keschull, der Präsidentin der DIU, Frau Prof. Schneider-Böttcher, dem Studiengangleiter, Herrn Prof. Hoffmann und den Studienanfängern kreierte die Künstlerin „mouthmade“ Loops, die sie dann in spontaner Komposition wieder zum Besten gab.

Dieser kreative Einstieg wurde nach der Immatrikulation der Studenten von hoch interessanten, kontroversen Impulsvorträgen abgelöst, hier wurden von Prof. Dörfer („Stupidies Kratzen oder High Tech Therapie?“), Prof. Jentsch (Ernährung und Parodontitis – wo ist der Link?), PD Keschull (Ursachen und Folgen von parodontaler und perimplantärer Erkrankungen – aktuelle Forschungsansätze) und Prof. Hoffmann (Wechselwirkungen von Parodont und Endodont und ihre behandlungstechnischen Konsequenzen) Impulse für die kommenden Jahre gegeben.

Von den unterstützenden Industriepartnern Nobel Biocare, NSK Europe, SironaDentsply und HuFriedy waren Frau Ivanics von der Fa. NSK Europe und Herr Dr. Rauch von Nobel Biocare anwesend und begrüßten die Klasse. Herr Dr. Rauch unterstrich den großen Wert der Zahnerhaltung, ein Ziel auf das der Studiengang fundiert eingehe, aber er wies auch darauf hin, dass es, falls dieses Ziel nicht erreicht werden könne, einen Plan B geben muss. Und auch darauf werden die Studierenden vorbereitet.

Bereits am ersten Tag konnte man den Tatendrang und Zusammenhalt der Gruppe bemerken: mittags wurden die Tische zusammengeschoben und, nach der traditionellen Besteigung des Turms der Frauenkirche, dann wieder mit hoher Konzentration den Vorträgen gefolgt. Abends wurde dann in entspannter Atmosphäre das gegenseitige Kennenlernen fortgesetzt. Es waren die Lust, der Elan und der Tatendrang zu spüren, gemeinsam diesen Masterabschluss zu schaffen.

Besonders interessant waren die Vorstellungsrunden abends. Gefragt nach ihrer persönlichen Motivation an diesem Studiengang teilzunehmen, gab es die unterschiedlichsten Antworten, wie z.B. „Unsere Praxisgemeinschaft möchte sich breit aufstellen.“, „Als Oralchirurg möchte ich Behandlungssicherheit.“, „Die Paro-Ausbildung während des Studiums hat bei mir den Ehrgeiz geweckt, hier mehr

zu lernen und es besser zu können.“, „Ich habe in meiner Praxis 15 Jahre lang intensiv implantiert, ich möchte diese Patienten auch weiterhin sicher behandeln können.“

Es ist ein gutes Zeichen, dass immer mehr Absolventen früherer Masterkurse ihre Assistenz Zahnärzte entweder direkt zu dem Studium schicken oder zumindest zu der Teilnahme daran motivieren. Vielen Dank dafür an dieser Stelle – dies ist natürlich die beste Werbung! Es ist auch festzustellen, dass unter den Teilnehmern immer häufiger Oralchirurgen und ausgewiesene Implantologen zu finden sind.

Der nächste Studiengang startet im Mai 2018.

### Informationen zum Studiengang:

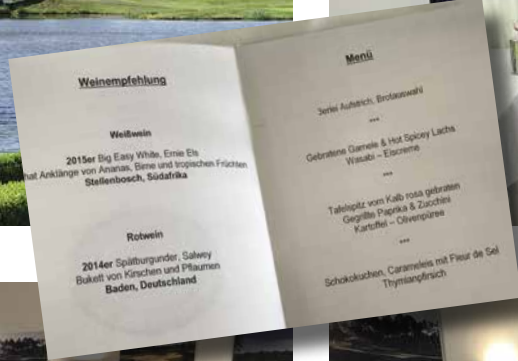
Tel.: 0941-942 79912, Mail: info@dgparo-master.de  
www.dgparo-master.de


Save the Date – Die DG PARO-Jahrestagung 2017: 21. bis 23. September 2017, Dresden, mit dem Thema: „Parodontologie im zahnärztlichen Behandlungskonzept.“  
www.dgparo-jahrestagung.de

Wir sind Parodontologie!



# Impressionen des Golfturnieres des Verbandes am 9. Juni 2017





Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer hat die schönsten Teamfotos  
im Zahnärzte-Land?

Für Sie mit Schneewittchen-Rabatt:  
Businessfotos und feine Porträts

 **capital headshots berlin®**

# Steuerfragen? Treuhand Hannover!

Diagnose, Beratung, Betreuung, Prophylaxe – alles aus einer Hand



Ihr Steuerberater von der Treuhand Hannover GmbH hat das richtige Rezept dafür, wie Sie Ihre Praxis wirtschaftlich gesund aufstellen. Als Branchenspezialist für die Heilberufe bringt er Sie auf den richtigen Weg – und das ganz in Ihrer Nähe:

Treuhand Hannover GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Niederlassungen deutschlandweit, auch in  
**BERLIN** · Invalidenstraße 92 · Tel. 030 315947-0

***treu***/***hand***  
erfolgreich steuern